

*Handwritten note at top left.*

Der Minister  
des  
Kultus und Unterrichts

Karlsruhe, den 21. Juni 1935.

Nr. B 21440.

Arbeitstagung mit den Dienst-  
vorständen der Kreis- und  
Stadtschulämter.

I. An die Herren Dienstvorstände der Kreis- und Stadtschulämter.

Am Dienstag, den 25. Juni ds.Js., vormittags 10 Uhr beginnend,  
und am Mittwoch, den 26. Juni ds.Js. findet im Sitzungssaal des  
Ministeriums mit den Dienstvorständen der Kreis- und Stadtschulämter  
eine Arbeitstagung zusammen mit den Referenten der Abteilung für  
Grund- und Hauptschulen sowie der allgemeinen Fortbildungsschulen  
des Ministeriums statt. Die Tagung hat nachstehende

Tagesordnung:

- 1.) Eröffnungsansprache des Herrn Ministers.
- 2.) Einbau der Vererbungslehre und Rassenkunde in den Lehrplan der Grund- und Hauptschule.
- 3.) Familienkunde in der Grund- und Hauptschule und der allgemeinen Fortbildungsschule, sowie Lebenskunde in der letzteren.
- 4.) Gebrauch des Ergänzungsheftes zum Volksschullesebuch: "Von Soldaten, Bauern und Arbeitern" in der Hauptschule.
- 5.) Organisation der Schulfilmarbeit in Baden (Referent: Landesbildstellenleiter Malzacher).
- 6.) Landschulheim und Jugendherberge (Referent: Oberbannführer der HJ. Bauer).
- 7.) Referate des Herrn Gebietsführers der HJ. Kemper über:
  - a) die Zusammenarbeit der Hitlerjugend mit den staatlichen Dienststellen,
  - b) die konfessionellen Jugendverbände.

*Einig: Grundriss.*

*- Abf. in Konferenzen mit den Kreis- und Stadtschulämtern*

Der Minister  
des Kultus und Unterrichts.

Auszug.

Karlsruhe, den 23. November 1935.

Nr B 39 755.

Mangelhafte Schulbildung von neuen  
Arbeitsmännern.

An den Herrn Arbeitsgauführer des Arbeitsgaus Nr. 27  
Baden,  
Karlsruhe,  
Herrenstr. 45a

Es ist mir bekannt, dass die Schulausbildung in den Gesinnungsfächern, insbesondere aber in der Geschichte in den vergangenen Jahren grosse Mängel und Lücken aufzuweisen hatte. Die nationalsozialistische Schule wird diese Mängel beheben, sodass sie in absehbarer Zeit nicht mehr zu beklagen sein werden. Die Unterrichtsverwaltung hat zu diesem Zweck vielfache Anordnungen und Anregungen für den nationalsozialistischen Gesinnungsunterricht, insbesondere den Geschichtsunterricht gegeben und die Rassen- und Erblehre sowie die Familienforschung in den Unterricht eingebaut. Die nationalsozialistischen Schulaufsichtsbeamten werden streng darüber wachen, dass diese Anordnungen überall beachtet werden.

gez. Gärtner. Heitz. Dr. Mayer. Dr. Denz.

Urschrift:

Gen.-Stud.-Schulordng. -  
Leistungen, Lokation sowie  
Zensurnoten an höh. Schulen. -